

Frau Ministerin Yvonne Gebauer
Herrn Staatssekretär Mathias Richter
Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Per E-Mail



30.04.2021



Nach-Corona-Strategie – jetzt

Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,

noch leiden wir alle und lernen unsere Kinder unter den Restriktionen der Pandemie, aber dank der nun immer mehr Fahrt aufnehmenden Impfungen hegen wir doch den Optimismus, dass die SchülerInnen in absehbarer Zeit in den normalen Unterricht zurückkehren können.

Nur blicken wir heute schon auf insgesamt mehr als ein halbes Schuljahr zurück (incl. Frühjahr 2020), in dem viele SchülerInnen nach Einschätzungen von Fachleuten 60 % oder häufig viel weniger des Unterrichtsstoffes gesehen haben, von gesichertem Wissen ganz zu schweigen. Ganz besonders treibt uns die Sorge um, dass gerade die Bildungsbenachteiligten und die Kinder mit Einwanderungsgeschichte, deren Kenntnisse der deutschen Sprache ständigen Trainings bedarf, hier enorme Defizite erlitten haben.

Die Freigabe von € 36 Mio. für Ferienkurse etc., die noch dazu von den Schulträgern organisiert werden sollen, sehen wir als „Zuschuss“, um Sport- und Bildungsangebote vor Ort zu steigern, auch in Anbetracht der Tatsache, dass viele Familien aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht in den Urlaub fahren können und die Kinder Anregungen brauchen.

Doch die wirkliche Herausforderung – die oben dargestellten Defizite der Schulbildung durch die Pandemiemaßnahmen aufzuholen – hat NRW noch gar nicht in Angriff genommen.

Zu ihrer Bewältigung brauchen wir die Anstrengung aller, und so sind wir verwundert, dass noch kein Krisengipfel der Betroffenen einberufen wurde, um die Position des Schulministeriums in dieser Frage darzustellen und Ideen zu bündeln. Kein Krisenstab wurde etabliert, um effizient konkrete Hilfe zu organisieren und die Verwaltung zu fokussieren. Wie während langer Phasen der Pandemie taumeln wir ohne Strategie in die Nach-Pandemie-Zeit.



Landesverband Sprache (LVS) e. V.
Verband zur Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Unterstützungsbedarf Sprache!

Hier einige Vorschläge, die auch der Deutsche Lehrerverband schon in die Diskussion geworfen hat:

- Feststellung des Nachholbedarfs für jeden einzelnen Schüler
- Intensive Beratungen der Lehrer untereinander und dann der Eltern für die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder
- Zusatzförderung für besonders Bedürftige in den Schulen
- Zumindest vorübergehende Aufstockung der Personalressourcen und konkrete Angebote für Studenten, Schüler, pensionierte Lehrer zur Unterstützung in den Schulen, sowie multi-professionelle Teams
- Mehr Flexibilität und Eigenverantwortung für die Schulen vor Ort mit Einbindung der Schulkonferenz
- Die Ressourcenverteilung muss unter festzulegenden Bedarfsanforderungen erfolgen, da ein Mangel zu verwalten ist. Nicht der Schnellste mahlt zuerst.

Für ein so großes Land wie NRW ist dies eine Herkulesaufgabe. Zusätzliche Klassen und Gruppen müssen eingerichtet werden, Geld freigegeben und viel Kommunikations- und Überzeugungsarbeit geleistet werden. Wir sollten die verbleibenden Energien nicht wieder in endlose Nachbesserungsschleifen verpuffen lassen. Nur gute Ideen finden nachhaltig Unterstützer.

Wir senden **hiermit unsere dringende Bitte an Sie**, unverzüglich Vertreter der Betroffenen und weitere Sachverständige einzuladen, um Konzepte zu verbessern und dann keine Zeit für die Umsetzung zu verlieren. Bildung unserer Kinder ist Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Erol Celik (Vorsitzender) Elternnetzwerk NRW. Integration miteinander e.V.

Andrea Heck (Vorsitzende) Elternverein Nordrhein-Westfalen e. V.

Andrea Honecker (Vorsitzende) Katholische Elternschaft Deutschlands – KED in NRW

Jutta Löchner (Vorsitzende) Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e.V.

Jochen-Peter Wirths (Vorsitzender) Landesverband Sprache (LVS) e. V.

Verband zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf Sprache!